

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 36

Illustration: "Wir denken Herr Professor"
Autor: Frischmann, W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



W. Frischmann

„Wir denken Herr Professor — lassen sich heutzutage bei der Bluttransfusion politische Gesichtspunkte ganz ausschalten?“

In Wien

dem gmütlichen, ereignete sich anlässlich eines Naziaufmarsches der folgende Vorfall. Einer der ärgsten Heilrufer findet sich plötzlich in einem dunkeln Hausgang gegenüber einem bäumigen Kerl. Dieser fragt ihn: «Sind Sie Jude?» Darauf der andere: «Nee, reinrassiger Arier!» Auf diese Worte erhält er eine schallende Ohrfeige. «Aber was erlauben Sie sich.

Ich habe Ihnen deutlich gesagt, ich sei Arier. Ich bin kein Jude!» «Aber ich!» sagt der andere und zieht ab.

bum

lästina ist in Deutschland folgendes Telegramm eingetroffen:

Einfuhr Aerzte stop. sendet Patienten. veritate

Unpolitisches aus dem III. Reich

In der Religionsstunde fragt der Herr Lehrer:

«Maxe, kannst Du mir sagen, wer der grösste, beste und zuverlässigste Hüter der Menschheit ist?»

Antwortet der Kleine nach einigem Nachdenken:

«Herr Lehrer, so kurze Zeit nach Eröffnung der Fussballsaison kann ich das noch nicht mit Bestimmtheit sagen.»

Wilmei

Lieber Spalter!

Infolge der gewaltigen Emigration deutscher jüdischer Aerzte nach Pa-

Rassen-Kunde

Eine gerade Nase,
Eine fade Nase.
Dagegen eine spitze,
Kündet vom Witze.
Dich abzutrumpfen,
Verstehn auch die stumpfen.
Der schiefen Charakter,
Ist meist ein vertrackter.
Ehrliches Wollen,
Verrät sich im Knollen,
Doch auch die Gurke,
Trägt nimmer ein Schurke.
Die lange mit stolzem Bug,
Kündet Gedankenflug.
Und einer roten Nase Leuchten,
Deutet immer auf Hang zum Feuchten.

H. V.

Ich koche selbst
die feinsten Spezialitäten
im
Zürcher unthaus
immerleuten
Rathausquai 10
Ch. H. Michel